



Projekt-Skizze:		28.03.2022	
Lokale Aktionsgruppe:	LAG Regionalinitiative Mangfalltal-Inntal e.V.		
Projektbezeichnung:	<i>Ertüchtigung der Bergrettungswache Brannenburg</i>		
Träger des Projektes: (Antragsteller = Betreiber)	Name: Bayerisches Rotes Kreuz, Körperschaft des öffentlichen Rechts, vertreten durch die Bergwacht Bayern vertreten durch die Bergwacht Brannenburg Adresse: Sudelfeldstr. 108, 83098 Brannenburg Ansprechpartner: Leonhard Pichler Mobil: 0179-1395005 E-Mail: l.pichler@bergwacht-brannenburg.org Landwirtschaftliche Betriebsnummer: 09 187 120 0185		
Das Projekt ist...	Ist ein Einzelprojekt	<input checked="" type="checkbox"/>	Ist ein Kooperationsprojekt
	Soll beginnen: Q3 2022		Soll abgeschlossen werden: Q2 2024
Einordnung unter Entwicklungsziel:	Zu welchem Entwicklungsziel der LES leistet das Projekt den größten Beitrag? EZ 2: Kultur und Gesellschaft Die in der Region Mangfalltal-Inntal lebenden Menschen - sei es aufgrund ihrer Geburt, sei es durch Zuzug aufgrund von Migration oder Vertreibung - haben eine starke Bindung zur Region, da sie dort eine hohe Lebensqualität vorfinden. Unter Berücksichtigung der demographischen Entwicklung gelingt der Erhalt von Vereinen und funktionierenden Dorfgemeinschaften. Dabei sind sich die Menschen ihrer Geschichte und ihrer Kultur bewusst. Da Menschen Kultur machen und die Jugend von den Alten lernt, liegt ein Fokus auf Vernetzung, Gemeinschaftsaktionen und Wissensweitergabe.		
Beitrag zur Erreichung von Handlungszielen: Zu welchen Handlungszielen der LES leistet das Projekt einen Beitrag?			
HZ 2.1: „Lebensqualität auf dem Land erhalten und verbessern“ Bis zum Jahr 2020 sind sozial ausgerichtete Modellprojekte umgesetzt und Netzwerke geschaffen bzw. verstärkt worden, die einen Beitrag dazu leisten, die Lebensqualität der Menschen auf dem Land zu erhalten und zu verbessern. Der Fokus richtet sich dabei zum einen auf den Erhalt und die Förderung des gesellschaftlichen Miteinanders und zum anderen auf den Umgang mit Schwächeren – egal, ob es sich dabei um die Zielgruppe der Kinder und Jugendlichen, der Familien, der Senioren, der Menschen mit Handicap oder von Flüchtlingen und Migranten handelt.			
HZ 1.1: „Natur und Landschaft in ihrer Qualität sichern und verbessern“ Natur und Landschaft mit ihrem Tier- und Pflanzenreichtum werden im Gebiet der LAG in ihrer natürlichen Vielfalt und Qualität gesichert und verbessert. Dabei liegt ein besonderer Fokus auf Almen, Mischwäldern, Mooren, (Seen), Fließgewässern und ihren Überflutungsbereichen.			
HZ 3.1: „Touristische Infrastruktur und Angebote optimieren und vernetzen“			

Bis ins Jahr 2020 haben auf verschiedenen Ebenen (Landkreis, Kommunen, Private) Maßnahmen stattgefunden, um Infrastruktur und darauf aufbauende Angebote, die sich um den Aktiv- und Gesundheitsurlaub platzieren, aufzuwerten, zu vernetzen und zu ergänzen. Außerdem hat sich die Qualität der Dienstleistungsangebote kontinuierlich verbessert.

Kurzbeschreibung des Projektes: *Worum geht es bei dem Projekt ganz allgemein?*

Die Ertüchtigung der Bergrettungswache Brannenburg ermöglicht es der Bergwacht Brannenburg, den zeitgemäßen und gesetzlichen Anforderungen an die Einsatzführung von Bergrettungseinsätzen standzuhalten. Darüber hinaus wird ein Begegnungsraum geschaffen, der kameradschaftliche Begegnung zwischen verschiedenen Generationen von Mitgliedern und Kooperation mit anderen Vereinen, Organisationen und Schulen ermöglicht.

Ausführliche Projektbeschreibung

Hintergrund/Ausgangssituation: *Warum soll das Projekt umgesetzt werden? Wo liegt der Bedarf? Was ist der Projekthintergrund?*

Die Bergwacht Bayern ist gemäß dem Bayerischen Rettungsdienstgesetz für die Berg- und Höhlenrettung verantwortlich. Daneben hat sie zentrale Aufgaben im Naturschutz und der Jugendarbeit. Die Bergwacht Brannenburg als Teil der Bergwacht Bayern erfüllt diesen Auftrag in ihrem Dienstgebiet, das im Wesentlichen die Gemeindegebiete der Gemeinden Brannenburg, Nußdorf a. Inn, Flintsbach a. Inn, Neubeuern und Raubling beinhaltet.

Für die Ertüchtigung der Bergrettungswache gibt es mehrere Gründe:

1. Die Räumlichkeiten genügen nicht den Anforderungen zeitgemäßer Einsatzführung in der Bergrettung, beispielsweise ist die Einsatzleitzentrale nicht räumlich abgetrennt, zudem gibt es keine Möglichkeit für individuelle Krisenbetreuung und andere Einzelgespräche.
2. Es fehlt ein gemeinschaftlich genutzter Mehrgenerationenraum, der der Kameradschaft innerhalb der Bergwacht Brannenburg dient und insbesondere in Gruppenausbildungen für die Aus- und Fortbildung genutzt werden kann.

Projektgebiet: *An welchem/n Ort/en / in welchem Gebiet soll das Projekt umgesetzt werden?*

Das Projekt wird umgesetzt in der Bergrettungswache der Bergwacht Brannenburg

Projektziele: *Welche Ziele sollen mit dem Projekt erreicht werden und in welcher Form leistet das Projekt einen Beitrag zu den oben genannten Entwicklungs- und Handlungszielen der LES?*

Ziele:

- Verbessern der Einsatzfähigkeit der Bergwacht Brannenburg und dabei Anpassung an die Anforderungen zeitgemäßer Einsatzführung und -abwicklung in der Bergrettung, insbesondere in der Zusammenarbeit mit anderen Hilfsorganisationen und Behörden (z.B. Feuerwehr, Polizei).
- Verbesserung der Lehrmöglichkeiten in der Bergrettungswache und damit einhergehenden Ausbau des Lehrsaales auch für gemeinsame Ausbildungen mit externen Partnern sowie den generationenübergreifenden Austausch
- Trennen von Einsatz- und Gesellschaftsräumen und Schaffen von kameradschaftlichen Begegnungsräumen mit barrierefreiem Zugang, insbesondere im Hinblick auf die Integration älterer verdienter Kameraden in die Gemeinschaft.

HZ 2.1: Durch die deutliche Verbesserung der Einsatzfähigkeit in der Bergrettung entsteht ein Mehrwert für die Region, besonders für diejenigen Personen, welche dadurch unmittelbar aus einer bedrohlichen Situation oder Hilflosigkeit gerettet werden können. Die Lebensqualität von Einheimischen und Besuchern der Region wird für die Zukunft verbessert. Durch die Schaffung von Gesellschaftsräumen und die Integration älterer Kameraden in die Gemeinschaft leistet die Bergwacht einen Beitrag zur generationenübergreifenden Kommunikation in der Gesellschaft, weil gerade auch die Bergwacht Mitglieder aus unterschiedlichen beruflichen und sozialen Feldern zusammenführt.

Das Projekt trägt damit in hohem Maße messbar zum Handlungsziel bei, externer Indikator: öffentliche Berichterstattung, interner Indikator: eingebundene Akteure.

HZ 1.1: Die Bergwacht Bayern ist ursprünglich als Naturschutzorganisation entstanden. Auch heute noch wird auf die Naturschutzausbildung in der Bergwacht und insb. in der Bergwacht Brannenburg sehr großer Wert gelegt. Eine Verbesserung der Ausbildungsqualität, die durch die neuen und verbesserten Räumlichkeiten gegeben ist, kommt besonders im Dienstgebiet der Bergwacht unmittelbar dem Naturschutz zugute. Natur und Landschaft werden in ihrer Qualität gesichert und verbessert. Dies steht im Einklang mit unserer Grundhaltung zum Naturschutz, der in der Ordnung der Bergwacht Bayern verankert ist.

Das Projekt trägt damit messbar zum Handlungsziel bei, externer Indikator: durch die Maßnahme erreichte Kommunen, interner Indikator: eingebundene Akteure

HZ 3.1: Die deutlich verbesserte Einsatzfähigkeit in der Bergrettung kommt auch den Gästen der Region zugute, die touristische Infrastruktur wird dadurch verbessert, dass die Bergwacht effizienter für die Sicherheit auch der Urlauber und Tagesgäste in den Bergen sorgen kann.

Das Projekt trägt damit in hohem Maße messbar zum Handlungsziel bei, externer Indikator: abgeschlossene Umsetzungsprojekte, interner Indikator: eingebundene Akteure.

Projekthinhalte und Maßnahmen: *Ausführlichere Beschreibung der Projekthinhalte mit Darstellung der einzelnen Maßnahmen, möglicher Zusammenarbeit mit weiteren Partnern sowie Darstellung, welche Projektbestandteile über LEADER gefördert werden sollen.*

Projekthinhalte:

- Verbesserung und Aufwertung der Räumlichkeiten im Erdgeschoß zur Anpassung an Anforderungen zeitgemäßer Einsatzführung (siehe auch beigefügte Plandarstellung):
 - Verlagerung des Materialdepots in die Räumlichkeiten der Garage, um Platz für Büroraum zu schaffen
 - Trennung von Büro- und Einsatzleiträumen durch Schaffen und Einrichten eines Büroraumes zur Nutzung für Bereitschaftsleitung, Buchhaltung und Verantwortliche für Material, Einsatz, Technik, Ausbildung, Notfallmedizin und Naturschutz.
 - Verbesserung der derzeitigen Raumstruktur des Büros/Einsatzleitraumes zur Schaffung eines dezidierten Einsatzleitraumes und eines Briefing-Raumes für eintreffende Einsatzkräfte. Die neuen Räume können optional zusammengeschlossen werden zur gemeinsamen Führung komplexer Einsatzlagen zusammen mit anderen Organisationen (Feuerwehr, Polizei)
- Verbesserung und Aufwertung der Räumlichkeiten im Obergeschoß zur Förderung von generationenübergreifenden Aktivitäten, Schulungen und Zusammenkommen örtlicher Organisationen (siehe auch beigefügte Plandarstellung):
 - Verbesserung der Raumstruktur zur Schaffung eines gesellschaftlichen Aufenthaltsraumes (derzeit ebenfalls im Einsatzleitraum/Büro angesiedelt)

<ul style="list-style-type: none"> ○ Schaffen eines zweiten Fluchtweges und barrierefreien Zuganges zum Lehrsaal.
<p>Maßnahmen, die über LEADER gefördert werden sollen:</p>
<p>Siehe die oben aufgeführten Projektinhalte.</p>
<p>Meilensteine mit Zeitplanung: <i>Was sind wichtige Meilensteine in der Projektumsetzung und wann sind diese zeitlich geplant?</i></p>
<ol style="list-style-type: none"> 1. Meilenstein: Antragstellung und Bewilligung durch das AELF: vorgesehen im 1. & 2. Quartal 2022 2. Meilenstein: Verlagerung des Materialdepots und Schaffung/Einrichtung eines Büroraumes im Erdgeschoß Vorgesehen im 3. Quartal 2022 3. Meilenstein: Veränderung der Raumstruktur des derzeitigen Büros/Einsatzleittraumes im Erdgeschoß und Schaffung eines Einsatzleittraumes und eines Briefing-Raumes Vorgesehen im 4. Quartal 2022. 4. Meilenstein: Schaffen eines Gesellschaftsraumes im Obergeschoß sowie eines zweiten Fluchtweges und barrierefreien Zuganges zur Lehrsaal im Obergeschoß Vorgesehen bis zum 2. Quartal 2023.
<p>Erfüllung der Kriterien zur Projektauswahl: <i>Das Projekt wird nach einem festgelegten Kriterienkatalog bewertet (siehe Kriterienkatalog der LAG). Bitte führen Sie hier an, in welcher Weise das Projekt einzelne Kriterien erfüllt.</i></p>
<p>Wirkung und Nutzen des Projekts für die Region/das Projektgebiet: <i>Für welche Gemeinde/n und/oder Region/en ist das Projekt von Bedeutung und Nutzen? Bezieht sich dies auf eine Gemeinde, mehrere Gemeinden, die gesamte Region der LAG-Mangfalltal-Inntal oder sogar darüber hinaus?</i></p>
<p>Das Dienstgebiet der Bergwacht Brannenburg beinhaltet die Gemeindegebiete der Gemeinden Brannenburg, Nußdorf a. Inn, Flintsbach a. Inn, Neubeuern und Raubling. Für diese fünf Gemeinden ist das Projekt in mehrfacher Hinsicht von Nutzen, da einerseits die Einsätze der Bergwacht in diesen Gemeindegebieten stattfinden, andererseits die Mitglieder der Bergwacht Brannenburg hauptsächlich aus Einwohnern dieser Gemeinden bestehen. Weiterhin kommt das Projekt auch den Gemeinden und dem Tourismus der Region und darüber hinaus zugute, denn eine funktionierende Bergwacht wirkt für die Sicherheit aller Wanderer im LAG-Gebiet und überregional darüber hinaus.</p>
<p>Vernetzung durch das Projekt: <i>In welcher Weise vernetzt das Projekt und was wird vernetzt? Z.B. Vernetzung zwischen verschiedenen Akteuren, Gemeinden, Regionen, Themen/Inhalten, anderen Projekten etc.</i></p>
<p>Das Projekt vernetzt vorbildlich über viele Ebenen hinweg:</p> <p>Einerseits die Mitglieder der Bergwacht Brannenburg und damit Einwohner der verschiedenen Gemeinden im Dienstgebiet durch alle Altersstufen hinweg. Dies beginnt bei den 12-jährigen Mitgliedern der Jugendbergwacht und endet bei den ältesten Kameraden der Bergwacht mit teils über 70-jähriger Mitgliedschaft, die nun auch barrierefrei an gesellschaftlichen Veranstaltungen teilnehmen können. Es entsteht ein Treffpunkt und eine Heimat für Jung und Alt jenseits von Dienst- und Ausbildungszeiten.</p> <p>Das Projekt vernetzt Hilfsorganisationen und Behörden, da künftig gemeinsame Einsätze bei komplexen Einsatzlagen (Vermisstensuchen, größere Schadenslagen, Bergwaldbrand etc.) aus dem Einsatzleittraum der Bergwacht adäquat geführt werden können.</p>

Das Projekt vernetzt auch die Bergwacht mit Vereinen und Schulen, da künftig der Lehrsaal durch den zusätzlichen Fluchtweg auch gemeinsam mit externen Parteien genutzt werden kann, beispielsweise gemeinsame Vorträge mit dem DAV oder Erste-Hilfe-Kurse mit Schulen. Darüber hinaus unterstützt die Bergwacht Brannenburg lokale Vereine im Sommer wie im Winter, beispielsweise bei der Betreuung von Bergläufen und Skirennen.

Das Projekt wird von verschiedenen Gruppen unterstützt, u.a. Mittelschule Brannenburg, dem Deutschen Alpenverein (Sektion Bergbund e.V. Rosenheim), der Feuerwehr Brannenburg und dem Bund Naturschutz.

Nachhaltigkeit: *In welcher Weise wirkt das Projekt auch über seine Laufzeit in LEADER hinaus? Wie ist die Weiterführung und nachhaltige Finanzierung nach Ablauf der LEADER-Förderung geplant?*

Durch das Projekt wird die Bergwacht Brannenburg „zukunftsfähig“: Das Projekt ermöglicht der Bergwacht, Einsätze und Ausbildung zeitgemäß durchzuführen. Dazu sind nach der LEADER-Förderung keine zusätzlichen Mittel erforderlich, der laufende Betrieb und die Organisation der Bergrettungswache sind nachhaltig finanziell sichergestellt.

Bezug des Projekts zum Thema „Umwelt“: *Welchen direkten oder indirekten Beitrag leistet das Projekt für die Umwelt bzw. den Umweltschutz?*

Die Ursprünge der Bergwacht liegen im Naturschutz. Auch wenn die Bergwacht heute in erster Linie als Rettungsorganisation gesehen wird, ist der Umwelt- und Naturschutz nach wie vor eine der tragenden Säulen, sowohl in Ausbildung als auch in der Durchführung der Vorsorgedienste im Dienstgebiet. Durch das Projekt wird es auch weiterhin möglich sein, die zahlreichen Einsätze im Vorsorgedienst oder auch spezielle Aktionen wie beispielsweise die „Gritschenmahn“ zusammen mit dem Bund Naturschutz durchführen zu können.

Das Projekt leistet damit einen direkt positiven Beitrag zum Umwelt- und Naturschutz.

Bezug des Projekts zum Thema „Klima“: *Welchen direkten oder indirekten Beitrag leistet das Projekt zur Eindämmung der Folgen des Klimawandels?*

Das Thema Klimaschutz ist in den Fortbildungen und Kursen der Bergwacht neben dem Thema Umwelt- und Naturschutz ebenfalls ein wesentlicher Aspekt. Durch die Ertüchtigung der Räumlichkeiten können die Kurse intensiviert werden und dem Thema damit ein größerer Stellenwert eingeräumt werden. Das Projekt leistet damit einen direkt positiven Beitrag zum Klimaschutz.

Bezug des Projekts zum Thema „Demographie“: *Welchen direkten oder indirekten Beitrag leistet das Projekt zur Bewältigung der Folgen des demographischen Wandels?*

Die Schaffung eines Gesellschaftsraumes mit barrierefreiem Zugang zu allen Bereichen der Rettungswache erleichtert die Integration älterer verdienter Kameraden in die Gemeinschaft und fördert so den generationenübergreifenden Austausch in der Gemeinschaft. Auch bei gemeinsamen Veranstaltungen mit anderen Vereinen oder Organisationen ist nun der barrierefreie Zugang möglich. Das Projekt leistet damit einen direkt positiven Beitrag zum Thema Demographie.

Innovative Ansätze des Projekts: *In welcher Weise ist das Projekt innovativ? Z.B. Einzigartigkeit des Projektes, Einsatz einer neuen Technik/ eines neuen Verfahrens, neue Formen der Zusammenarbeit etc. Bitte geben Sie an, ob die innovativen Aspekte Gültigkeit für eine Gemeinde/mehrere Gemeinden, die gesamte Region oder sogar darüber hinaus haben.*

„Intelligentes Netzwerken lohnt sich für Mensch und Umwelt“

Ein wesentlicher Teil des Projektes ist die Ertüchtigung und Qualitätsverbesserung der Räumlichkeiten im Erdgeschoß, um den Anforderungen zeitgemäßer Einsatzführung gerecht werden zu können. Dazu gehört insbesondere die Veränderung der derzeitigen Raumstruktur zur Schaffung eines dezidierten Einsatzleittraumes und eines Briefing-Raumes für eintreffende Einsatzkräfte. Diese Räume können optional zusammengeschlossen werden. Durch diesen Eingriff ist es einerseits möglich, reine Bergrettungseinsätze konsequent durchzuführen. Andererseits entsteht dadurch aber auch die Möglichkeit, komplexe Einsatzlagen zusammen mit anderen Organisationen (z.B. Feuerwehr, Polizei) aus einem gemeinsamen Einsatzleitzentrum mit dafür vorgesehener und bereits installierter Infrastruktur zu führen.

Das gemeinsame Führen von Einsätzen mit der Polizei hat sich in der Vergangenheit bereits mehrfach bewährt, beispielsweise bei großangelegten Vermisstensuchen in unwegsamem Gelände. Die Bergrettungswache wird hierfür in Zukunft optimale Voraussetzungen zur Einsatzleitung bieten, nicht zuletzt durch die Landemöglichkeit mehrere Helikopter in unmittelbarer Nähe.

Durch diese Art der individuellen Raumoptionen für die unterschiedlichen Einsätze ist das Projekt lokal innovativ.

Bürgerbeteiligung im Projekt: *Auf welche Art und Weise und in welchen Projektabschnitten (Planung, Umsetzung, Betrieb) werden Bürger in das Projekt einbezogen? (Die Beteiligung kann z.B. auch über Vereinen, Gruppen, Gemeinden etc. erfolgen)*

- Das Projekt wurde den Bürgern über die Facebookseite der Bergwacht Brannenburg vorgestellt. Die vielen positiven Reaktionen zeigen die Unterstützung der Bevölkerung (siehe Anlage). Die Facebook-Nutzer (ca. 1.800 Follower der Bergwacht Brannenburg) konnten sich vor der Antragstellung jederzeit zum Projekt äußern.
- Verschiedene Vereine, Institutionen und Organisationen äußern sich zustimmend zum Projekt und erklären ihre Unterstützung. Die Partnervereine, -institutionen und -organisationen als Vertreter ihrer Mitglieder haben sich bei den Überlegungen zu Planung und Ausgestaltung beteiligt.
- Das Projekt wurde in den Bürgermeistern der Gemeinden Brannenburg, Nußdorf a. Inn, Neubeuern, Raubling und Flintsbach persönlich an der Bergrettungswache vorgestellt mit der Bitte um Unterstützung. Die Gemeinderäte aller fünf Kommunen als Vertreter der Bürgerschaft unterstützen das Projekt konkret mit 75.000 Euro (jeweils 15.000 Euro pro Gemeinde).



Kostenkalkulation:			
Voraussichtliche Gesamtkosten: Bitte führen Sie alle Kostenpositionen des Projekts auf			
Kostenposition (bei Kostenpositionen für LEADER-Förderung bitte „LEADER“ vermerken)	Nettokosten	MwSt.	Bruttokosten
1. Ertüchtigung der Bergrettungswache Brannenburg (siehe Anlage) (LEADER)			
Summe der LEADER-förderfähigen Kosten:			

Geplante Finanzierungsbeiträge:	
Eigenmittel (mind. 10% der LEADER-förderfähigen Kosten; falls einzelne Posten mehrfach, bitte detailliert auflisten)	
Eigene Finanzmittel	
Ggf. nicht zweckgebundene Spenden	--- €
Ggf. Eigenleistung	--- €
Ggf. Zusätzliche Finanzierungsmittel (falls einzelne Posten mehrfach, bitte detailliert auflisten)	
Zweckgebundene Spenden	--- €
Beiträge von den Gemeinden Brannenburg, Raubling, Neubeuern, Flintsbach und Nußdorf a. Inn (jeweils 15.000 €)	75.000,00 €
Weitere Zuschüsse z.B. aus anderen Förderprogrammen (Bitte erläutern welche?)	--- €
Geplante LEADER-Förderung (je nach Art des Projektes 30%, 50%, 60% oder 70% des LEADER-förderfähigen Bruttokosten)	
Gesamtsumme (sollte der Gesamtsumme der Projektkosten entsprechen)	

Datum, Unterschrift des Projektträgers